



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gratulation der eingebor. schwarzen Schwestern vom hl. Franziskus,
Assisi, Süd-Afrika

dinals van Rossum, ergriff das Wort und wünschte, daß der gute innere Geist der Genossenschaft doch immer erhalten bleibe. Er sei überzeugt, daß der selige Kardinal an der Festfreude teilnehme, denn zu seinen Lebzeiten habe ihn stets ein väterlich warmes Interesse für diese Genossenschaft beseelt. Abends 5 Uhr ließ es sich der hochwürdigste Herr Bischof nicht nehmen, einen feierlichen Pontifikalsegen zu halten, wobei der Gesangchor ein herrliches „Magnifikat“ erschallen ließ.

Allmählich schlug die Abschiedsstunde für die hohen Gäste. Alle äußerten immer wieder, daß sie schöne Stunden in Heilig Blut verlebt hätten; besonders war Se. Erzellenz sehr befriedigt und beteuerte der würdigen Mutter Generaloberin gegenüber, daß ihm der heutige Tag eine überaus große Freude beschert habe. Vor der Abreise abends gegen 1/27 Uhr wurde noch ein Photo genommen von den Gästen, welche nicht schon mittags wieder abreisen mußten.

Die Glocke schlug schon bald 7 Uhr, als das Auto Se. Erzellenz wieder in seine Bischofsstadt zurück holte.

Um die Festesfreude voll zu machen, marschierte am Abend noch die „Harmonie“, die Musikkapelle von Harle-Rixtel, vor und spielte einige frische Ständchen.

Mit dankbarem Herzen wurde dieser Jubeltag von allen abgeschlossen, und dieser Dank soll fort dauern und sich besonders in erneutem Eifer für Gottes Reich bekunden.



Gratulation der eingebor. schwarzen Schwestern vom hl. Franziskus, Assisi, Süd-Afrika

Liebe Würdige Mutter, liebe Schwestern!

Die kleinen Töchter des heiligen Franziskus gratulieren Ihnen recht herzlich zum goldenen Jubiläum der Genossenschaft.

Es gibt ein Kinderliedchen, das lautet: „Auf, läutet die Glocken zum Jubelfest.“ Für uns heißt es aber heute „Auf, läutet die Glocken zum goldenen Jubelfest“. In der Tat, wir Kinder Afrikas, können Ihnen nicht genug danken für all das, was Sie uns getan haben und immer noch tun. Unser himmlischer Vater allein wird es vergelten.

Wir waren nackt, und Sie haben uns bekleidet. Wir waren in der Finsternis, und Sie brachten uns Licht. Wir waren unwissend, und Sie zeigten uns den Weg zu Gott, von dem wir nicht gewußt. Mit vielen Ketten waren wir gefesselt, und Sie haben uns befreit. Für all dies vielen Dank!

Der liebe Gott, der Ihnen so viel Glück beschieden im Laufe der 50 so gesegneten Jahre, wird sicherlich auch weiterhin reiche Gnaden schenken zum ferneren Gedeihen.

Wir hören davon, wie schwer es zu Anfang gewesen und noch immer ist, uns auf den richtigen Weg zu führen, und welche Kämpfe es gekostet hat; aber dennoch bewahren Sie stets Ruhe und Geduld, sind unermüdetlich und scheuen vor nichts zurück, sondern gehen immer mutig voran.

So viele Teile Südafrikas werden belehrt und erzogen von den Schwestern vom kostbaren Blut, und wir dürfen Sie unsere Mütter nennen. Sie haben sich nicht zufrieden gegeben, uns den Weg zum wahren Glauben zu führen, sondern haben uns dessen heilige Geheimnisse enthüllt und uns gelehrt, als Ordensleute zur innigsten Gemeinschaft Gottes zu gelangen, wie Sie selbst auch.

Es machte einen tiefen Eindruck auf uns, als wir erfuhren, wieviel der ehrw. Abt Franz zu leiden hatte, wie Sie selbst auch als seine Kinder; gerade durch jene Leiden haben wir gewonnen.

Jetzt erfüllt uns heiliger Stolz, daß auch wir fähig sind, etwas zu leisten im Leben. (Die Schreiberin dieses kleinen Briefleins gehört auch zu der Zahl.) Das Lob, das Judith gespendet worden, könnte auch auf Sie übertragen werden und manche Seiten vieler Bücher könnte man damit beschreiben. Wir wissen zwar, daß Sie nicht nach Lob verlangen, aber wir können nicht anders, weil Sie es verdienen, und erst im Jenseits wird Ihnen das edle Lob gespendet werden.

Am glücklichen „Goldenen Jubeltag“ wollen wir, Ihre Kinder, so viele Lieder erschallen lassen, Lieder voller „Allelujas“, „Hosannas“ und „Deo Gratias“, und es wäre lustig, wenn wir unsere Stimmen so erheben könnten, daß man uns in Europa hörte! Aber wir sind ganz sicher, daß die allerheiligste Dreifaltigkeit die himmlischen Chöre einladen wird, daß diese auf Sie herabschauen und daß die Engel mit ihren süßen Himmelsstimmen in unsere Gesänge und Lieder einstimmen werden.

Wir wollen an jenem Tage einige Versprechen niederlegen. Dieselben lauten:

Wir opfern während der ganzen Oktav des Jubelfestes alle heiligen Messen, Kommunionen und viele andere religiöse Übungen auf für Sie. Möge Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gnädig herabblicken auf Sie und Ihre Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen und Glückwünschen zum Jubelfest verbleiben wir

Ihre dankbaren Kinder,
die Töchter des heiligen Franziskus.

5